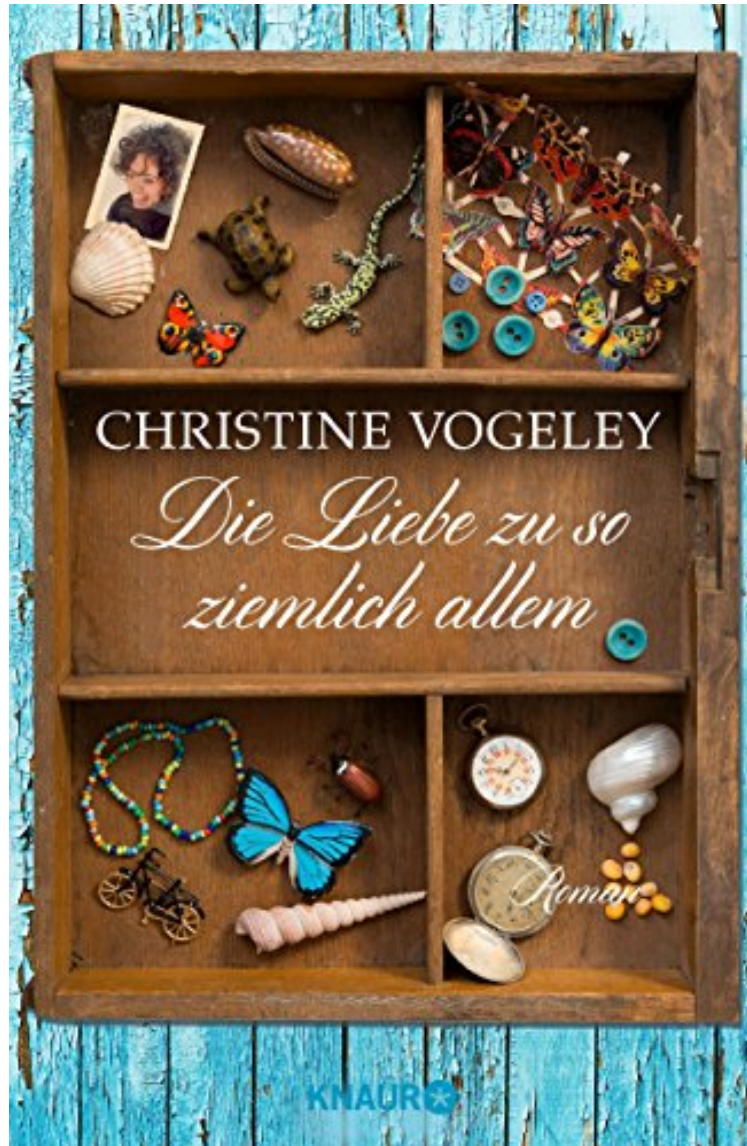


(Ebook pdf) Die Liebe zu so ziemlich allem: Roman

Die Liebe zu so ziemlich allem: Roman

Von Christine Vogeley

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #222828 in eBooksVerffentlicht am: 2014-08-27Erscheinungsdatum: 2014-08-27File Name: B00JPXMW7C | File size: 67.Mb

Von Christine Vogeley : Die Liebe zu so ziemlich allem: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Liebe zu so ziemlich allem: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein Buch fr Menschen ,die noch den Blick fr das Auergewhnliche habenVon JOKOChristine Vogeley ist eine sehr vielseitige Frau, wie man erfhrt , wenn man ihre Biographie liest. Sie hat Kunst und Romanistik studiert, sang Jazz, spielte im Kabarett und landete schlielich beim Schreiben. Alle Erfahrungen , die sie in diesen Bereichen gemacht hat, fliegen in

ihr neues Buch "Die Liebe zu so ziemlich allem " ein und herausgekommen ist ein wunderbares Buch mit liebevoll gezeichneten Charakteren. Man hat als Leser das Gefühl, man möchte der eingeschworenen Gemeinschaft dieses Museums angehören, denn auch das Setting dieses Romans ist ungewöhnlich. Er spielt in einem Museum in einer deutschen Kleinstadt. Charlotta Goldkorn ist die Kuratorin eines sehr außergewöhnlichen Museums dessen Gründer August Gayette war. Nichts ist hier wie in anderen Museen. Hier hängt eine Kinderzeichnung neben einem großen Gemälde, Saurierskelette neben Rokokokostümen und Goldschmuck neben Bonbonarmbänder. Aber genau das war die Idee des Gründers und die Zuschauer danken es ihm mit vielen Besuchen. In diesem Museum lernt Charlotta Goldkorn eines Tages den schwedischen Professor Gsta Johansson kennen, der dem Museum ein Gemälde seines Urgroßvaters Jasper Johansson leihen will. Johansson war ein großer Maler des ausgehenden 19. und Anfang 20. Jahrhunderts. Beide merken, dass sie ihr Gegenstück gefunden haben und zusammen erleben sie das Leben wie es ist. Christine Vogeley hat viel in diesen Roman eingebracht. Von pubertierenden Jugendlichen über Familiengeheimnisse und Erziehungsfragen. Von Kunstkopien über Musik. Sie gestaltet einen bunten Reigen des Lebens, das jeden Tag wieder Neues für die Menschen parat hält. Gerade diese Vielfältigkeit ihrer Themen hat mir außerordentlich gut gefallen. Aber auch die Tatsache, dass sie hier Menschen beschreibt, die in unserer heute so lauten Welt noch das Außergewöhnliche suchen. Ich kleiner Junge, der eine außergewöhnliche Beobachtungsgabe hat und sich lieber mit Kfern, als mit Fußball beschäftigt, ein Jugendlicher der sich der Musik verschrieben hat und mit seiner sexuellen Orientierung beschäftigt ist. Eine Mutter, die sich zwischen ihrem Sohn und ihrem Freund entscheiden muss und ein junges Mädchen, die mit ihrer Selbstfindung zu tun hat. Christine Vogeley schafft es alle diese Themen in einem ungewöhnlichen Setting zu vereinen, sieht noch eine wunderschöne, bildhafte Sprache obendrauf und herausgekommen ist ein Roman, den ich schlecht aus der Hand legen konnte. Dieser Roman hat Tiefgang, auch wenn man das bei dem Cover nicht erwartet. Aber die Geschichten und das Spielen mit Sprache ist unwiderstehlich und deshalb empfehle ich dieses Buch gerne als Buchtipp und wünsche allen Lesern viel Freude damit. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geschenk Von Tartempion Da ich das Buch zum Schenken bestellt hatte, kenne ich den Inhalt nicht. Die Person hat sich gefreut und seit dem nichts Negatives gesagt. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grandiose Lektüre Von christine anonym Mein "Erstroman" dieser Autorin, unglaublich unterhaltend, belehrend ohne belehren zu wollen. Werde mich eingehend mit Christine Vogeley weiter beschäftigen, denn ich freue mich jetzt schon auf das nächste Buch !!!!!!!

Kurzbeschreibung In einer hübschen kleinen deutschen Stadt gibt es ein Museum, das seinesgleichen sucht, so viele seltsame Exponate stehen dort herum und in geheimnisvoller Verbindung zueinander. Charlotta Goldkorn, die nette, tüchtige, bearbeitete Kuratorin, bereitet dort gerade die nächste Ausstellung vor und sitzt zu diesem Zweck dem Stockholmer Literaturprofessor Gsta Johansson gegenüber, der dem Museum ein Gemälde leihen will. Ja, natürlich. Liebe auf den ersten Blick. Und gleich darauf: eine Kettenreaktion dramatischer, aufwühlender Ereignisse mit (nicht gleich erkennbarem) Glückspotential: ein Paar fürs Leben, ein geliftetes Familiengeheimnis, ein gerettetes Kind und mehrere Leute, die endlich zu sein wagen, die sie sind. Pressestimmen "Es sind Frauenromane - über Frauen, für Frauen, die aus Vogeleys Atelier kommen. Ja, Atelier möchte man es nennen, weil sie einerseits so sprbar filigran und pastos arbeitet, andererseits die saftigen Tupfer des menschlich-Allzumenschlichen nicht scheut. Und leise geistern die Vorbilder durch die Rume ihrer ansteckend fröhlichen Fantasie: Wo jemand Emilie Grobkmmler heißt und Kleider "resedagn" sein dürfen, da verneigt sich jemand vor dem alten, dem heiter-weisen Fontane." Westdeutsche Allgemeine, 04.02.2015 "Dieser Roman ist kein Roman zum Verschlingen. Nein, man muss ihn genießen, eintauchen und in ihn vordringen. Passenderweise möchte ich ihn an dieser Stelle mit einem Gemälde vergleichen. Das betrachtet man im Museum auch nicht im Vorbeigehen, sondern mit viel Ruhe und wenn man sich diese Zeit nimmt, wird man immer wieder neue Details entdecken." Herzgedanke Blog, 02.02.2015 "Es macht Spaß, dieses Buch zu lesen - und das kann ich bei meiner blühenden Lektürewahl ja nun wirklich nicht oft behaupten. Umso mehr habe ich mich über 'Die Liebe zu so ziemlich allem' gefreut. Wegen der Leichtigkeit und wegen der vielen Kisse, wegen der vielen kleinen zaubernden Dinge und wegen der erzählerischen Stilsicherheit. Manchmal muss es zwischendurch einfach mal ein Buch sein, dessen Figuren in Glückseligkeit schwelgen." Bcherwurmloch (Blog), 10.12.2014 "Jeder, der auf Liebesgeschichten steht, die erstens nicht schnulzig sind, und zweitens mehr als nur Mann + Frau beinhalten, ist hier genau richtig. überall findet man die Liebe in der Geschichte und selbst die Figuren sind mit so viel Liebe entworfen, dass man sie einfach selbst lieben muss. Selbst die weniger netten. Klare Leseempfehlung von mir!" In Flagranti Books Blog, 08.12.2014 "...wohliges Lesevergnügen." Hellweger Anzeiger, 08.11.2014 "Dieser Roman macht Lust auf Kunst." Lbecker Nachrichten, 31.10.2014 "Christine Vogeley weiß auch mit ihrem aktuellen Buch ihre Leser zu überzeugen. Herzerwärmende Charaktere tragen die spannende Geschichte und Liebhaber des guten Sprachstils kommen ohnehin auf ihre Kosten." Soundlarge.at, 30.10.2014 "Wer sich schon mal einen Roman für die Mutter, beste Freundin, Tante oder liebenswerten alten Onkel als Weihnachtsgeschenk vormerken will, der ist mit 'Die Liebe zu so ziemlich allem' bestens bedient." Fantasie und Trümerei (Blog), 14.10.2014

deutschen Stadt gibt es ein Museum, das seinesgleichen sucht, so viele seltsame Exponate stehen dort herum und in geheimnisvoller Verbindung zueinander. Carlotta Goldkorn, die nette, tchtige, bearbeitete Kuratorin, bereitet dort gerade die nchste Ausstellung vor und sitzt zu diesem Zweck dem Stockholmer Literaturprofessor Gsta Johansson gegenber, der dem Museum ein Gemlde leihen will. Ja, natrlich. Liebe auf den ersten Blick. Und gleich darauf: eine Kettenreaktion dramatischer, aufwhlender Ereignisse mit (nicht gleich erkennbarem) Glckspotential: ein Paar frs Leben, ein gelftetes Familiengeheimnis, ein gerettetes Kind und mehrere Leute, die endlich zu sein wagen, die sie sind.